



## Erkrankungen und Funktionsstörungen der Kniegelenke

### Arthrofibrose

Eine hinsichtlich ihrer Ursachen weitgehend unaufgeklärte Gelenkerkrankung, die in Folge von operativen Eingriffen oder Verletzungen auftritt und zu einer mehr oder weniger stark ausgeprägten, zum Teil schmerzhaften Einschränkung der Gelenkbeweglichkeit führen kann. Die 'primäre Arthrofibrose' ist durch eine generalisierte Narbenbildung im Gelenk gekennzeichnet; während bei der 'sekundäre Arthrofibrose' lokale mechanische Irritatoren für die Bewegungseinschränkung verantwortlich sind.

### Bakerzyste

Die Bakerzyste ist eine mit Flüssigkeit gefüllte Aussackung der Kniekehle. Sie ist ein indirektes Zeichen für eine Schädigung des Kniegelenkes. Die durch verschiedene Ursachen bedingt sein könnende Schädigung führt zu einer vermehrten Flüssigkeitsproduktion. Hierdurch kommt es zu einem erhöhten Gelenkinnendruck, so dass das umliegende Bindegewebe erschlafft. Die zumeist gutartige Bakerzyste bildet sich im Bereich der schwächsten Stelle der Gelenkkapsel. Voriwiegende Anzeichen sind bewegungsbedingte, wiederkehrende Schmerzen sowie Schwellungen in Kniekehle und Wadenmuskulatur. Eine Bakerzyste tritt am häufigsten im mittleren, bzw. höheren Lebensalter auf und sollte unbedingt medizinisch abgeklärt werden, damit ein bösartiger Tumor ausgeschlossen werden kann.

### Kniegelenksarthrose

Als Kniegelenksarthrose oder Gonarthrose werden alle degenerativen, d.h. verschleißbedingten Erkrankungen des Kniegelenkes bezeichnet, die durch eine zunehmende Zerstörung des Gelenkknorpels unter Einbeziehung von Knochen, Gelenkkapsel sowie gelenknaher Muskulatur charakterisiert sind.

### Kreuzbandruptur

Der Riss des Kreuzbandes. Als 'frischer vorderer' Kreuzbandriss wird die vollständige oder teilweise Unterbrechung des Bandes durch äußere Gewalteinwirkung bezeichnet, wohingegen es sich bei einem 'frischen hinteren' Ruptur um den Riss des Bandes die nach einem äußerlich verursachten Überschreiten der Überdehnungsreserve handelt. Dauerhaft bleibende, meist unfallbedingte Bandschäden werden als 'alte', vordere wie hintere Kreuzbandrisse genannt.

### Meniskusläsion / Meniskusruptur

Unter einem Meniskusschaden versteht man die Verletzung, bzw. den Einriss einer der beiden Knorpelscheiben, die sich zwischen Oberschenkel- und Schienbeinknochen befinden. Verletzungen der Menisken treten besonders häufig bei Sportlern auf. Zu den Risikosportarten gehören u.a. Fußball, Tennis, Handball, Skifahren, Snowboard, Basketball, Diskuswerfen, Skaten, Rugby, Karate und Radsport. Die Verletzung erfolgt zumeist bei einer intensiven und schnellen Verdrehung des Kniegelenkes sowie beim Einknicken. Innenmeniskusverletzungen, des Meniscus medialis, sind wesentlich häufiger als die des Außenmeniskus. Die Risse werden nach ihrer Verlaufsrichtung in Querrisse, Lappenrisse, Längs- bzw. Korbhenkelrisse und oberflächliche Risse eingeteilt. Ein Korbhenkelriss ist die Bezeichnung für einen parallel zu der Hauptrichtung der Fasern verlaufenden Meniskusriss. Der Meniskus wird dabei entlang seines Verlaufes längs gespalten, das vordere und hintere Ende des Fragmentes behält weiterhin Verbindung zum Rest des Meniskus. Der freie Rand verursacht akute Schmerzen.

Schäden am Meniskus führen zu einer verstärkten Knorpelbelastung. Die Folge ist ein verfrühter Verschleiß des Kniegelenkknorpels, was zur Entwicklung einer Kniegelenksarthrose führen kann. Im Fall einer Meniskusläsion oder eines Meniskusrisses gibt es verschiedene therapeutische Möglichkeiten, wobei die Entscheidung von verschiedenen Faktoren wie Art und Lage der Schädigung, Alter des Patienten, berufliche wie sportliche Situation ab.

### Meniskusquetschung

Ein in der Regel harmlose Variante der Meniskusläsion, bei der eine konservative Behandlung sowie eine Sportpause von etwa 3 Wochen im Allgemeinen zur Heilung ausreichen. In Ausnahmefällen kann ein Entlastungsschnitt die Therapie unterstützen.

### Morbus Osgood-Schlatter

Eine schmerzhafte Reizung des Ansatzes der Kniescheibensehne (Patellarsehne) am vorderen Schienbein. Hierbei kann es zu einer Ablösung und zu einem Absterben (Nekrose) von Knochenstücken aus dem Schienbein kommen. Es entsteht ein abgestorbener Knochenbezirk (Osteonekrose). Da diese Osteonekrose nicht infektiös (nicht durch Bakterien, Viren oder andere verursacht ist, wird sie zur Gruppe der aseptischen Osteonekrosen gerechnet. Sie kann sowohl einseitig als auch beidseitig auftreten. Betroffen sind vor allem Jugendliche zwischen dem 10. und 14. Lebensjahr.

### Osteochondrosis dissecans

Eine häufig während der Wachstumsphase und jungem Erwachsenenalter auftretende Erkrankung, die zu ca. 85% das Kniegelenkes betrifft. Der weitere Verlauf führt zu einem knorpelnahen Knochensterben, so dass sich ein über dem betroffenen Knochenbezirk befindliche Knorpelstücke aus dem Verbund lösen können.

### Patellaluxation

Bei der Auskugelung springt die Kniescheibe aus der vorgesehenen Gleitbahn nach außen heraus, wobei es häufig zu Verletzungen von Bändern, Knorpel und Knochen kommt. Ausgekugelte Gelenke dürfen nur vom Mediziner wieder eingerenkt werden.

### Scheibenmeniskus

Eine angeborene Fehlbildung der Kniegelenksmenisken, die zu so genannten 'Schnapp-Phänomen' und zu Schmerzen führen kann, die im Kindesalter zwischen dem 6. und 8. Lebensjahr einsetzen.

### Shelf-Syndrom

Das Shelf-Syndrom tritt nach einer Überbeanspruchung, Muskeldysbalancen oder der Verletzung des Knies auf und wird durch eine Entzündung und Anschwellung der Schleimhautfalten im Kniegelenk verursacht. Dies kann zu Schmerzen und Bewegungseinschränkungen im Kniegelenk führen.